



Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnern

Mag. Karin Auszersdorfer, F&E Management

voestalpine-Konzern

Überblick

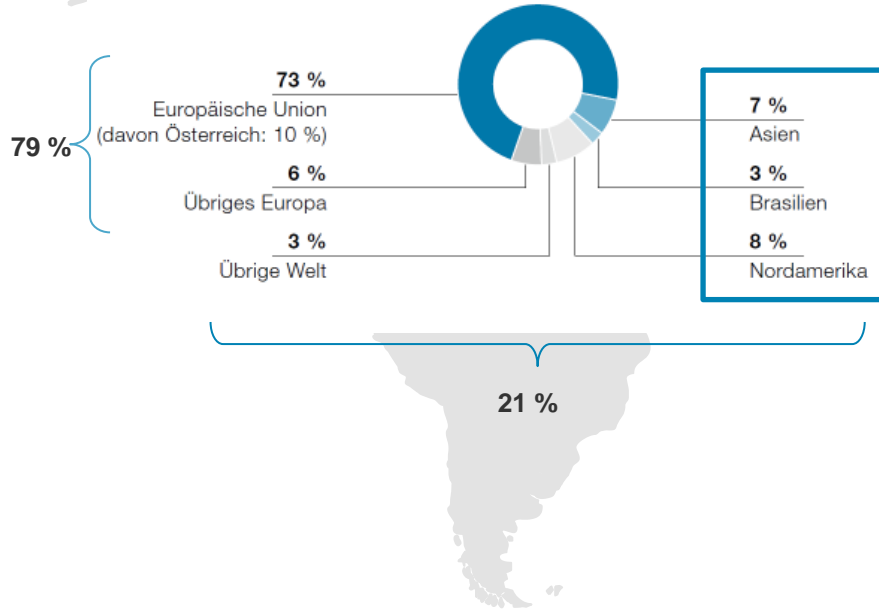
- voestalpine – weltweit tätiger stahlbasierter Technologie- und Industriegüterkonzern
- Rund 500 Konzerngesellschaften und -standorte in mehr als 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten
- Mit höchstwertigen Produkten einer der führenden Partner der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie weltweit der Öl- und Gasindustrie; Weltmarktführer in der Weichtechnologie und im Spezialschienenbereich sowie bei Werkzeugstahl und Spezialprofilen
- Geschäftsjahr 2014/15: Umsatz 11,18 Mrd. Euro, operatives Ergebnis (EBITDA) 1,5 Mrd. Euro, 47.418 Mitarbeiter



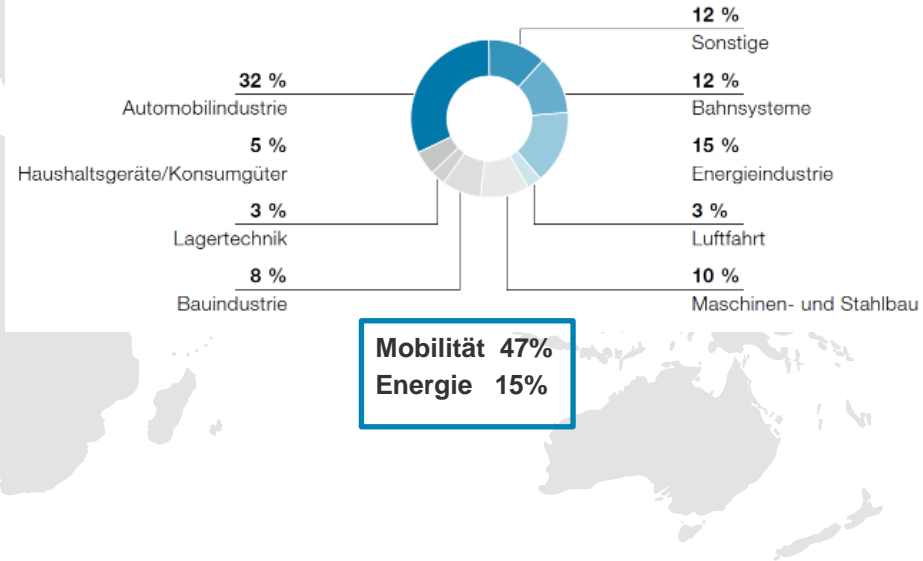
voestalpine-Konzern

Umsatz nach Regionen und Branchen

Umsatz nach Regionen (GJ 2014/15)



Umsatz nach Branchen (GJ 2014/15)





F&E bei voestalpine

Innovation durch **Kooperation**

voestalpine-Konzern

F&E-Überblick

- Rekordbudget für F&E im GJ 2014/15 in der Höhe von 141 Mio. Euro
- F&E-Aufwendungen im GJ 2013/14 lagen bei 130 Mio. Euro
- In den letzten zehn Jahren stiegen die F&E-Ausgaben jährlich um ca. 9 %
- Forschungsquote (Anteil F&E-Aufwendungen am Umsatz) liegt bei 1,16 %
- Rund 760 Mitarbeiter sind im Bereich F&E weltweit tätig
- Einige hundert Forschungsprojekte in mehr als 20 Ländern weltweit
- Die voestalpine verfügt über rund 3.500 Patente
- Die voestalpine ist das forschungsintensivste Unternehmen Österreichs*

* Quelle: "EU Industrial R&D Investment Scoreboard 2013" der Europäischen Kommission

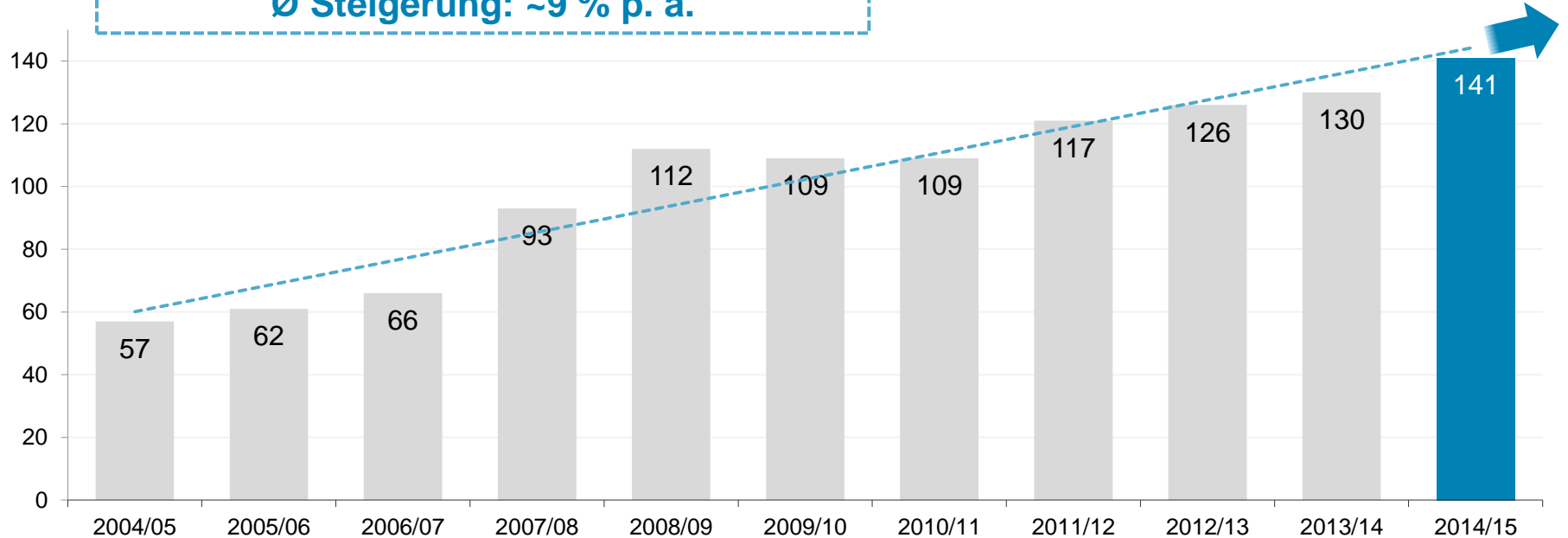
voestalpine-Konzern

F&E-Aufwendungen

■ F&E-Aufwendungen
■ F&E-Budget

Mio. €

Ø Steigerung: ~9 % p. a.



voestalpine-Konzern

Geschäftsmodell

- High-Tech-Stahl als Basis – Verarbeitung auch anderer Werkstoffe (Titan, Aluminium, ...)
- Konsequente „Downstream-Strategie“ → Technologie- und Industriegüterkonzern
- Kombination von metallurgischem Top-Know-how und führender Verarbeitungsexpertise → neue technische Lösungen und innovative Produkte
- In Kernsegmenten weltweiter Markt-/Qualitäts-/Technologieführer
- Schwerpunkt: Märkte mit höchsten Technologie- und Qualitätsansprüchen → Mobilität und Energie (62 % des Umsatzes)
- **Langfristige F&E-Partnerschaften mit Kunden, Lieferanten und wissenschaftlichen Partnern als Schlüssel für Innovation**
- Branchenbenchmark in Europa bei Umweltstandards und Ressourceneffizienz
- Dauerhafte Ergebnisführerschaft in der europäischen Stahlindustrie

Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnern

Basis für Technologievorsprung

- Technologie- und Qualitätsführerschaft in anspruchsvollen Segmenten erfordert **intensive anwendungsorientierte Grundlagenforschung**.
- Universitäten, Fachhochschulen sind wichtige Partner in Österreich, enge Kooperationen in Christian Doppler Laboratorien und COMET Kompetenzzentren
- Mehr als **10 % des Forschungsbudgets** kommt jährlich Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten zugute.
- Wissenschaftliche Partner stellen ein **wichtiges Potenzial im HR-Bereich** dar.



Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnern

Strategie und Vorgangsweise

Strategie

- Die gesamte Prozesskette wird von wissenschaftlichen Partnern begleitet
- Aufbau von Schlüsselpartnern für Themenkomplexe

Wann kooperieren

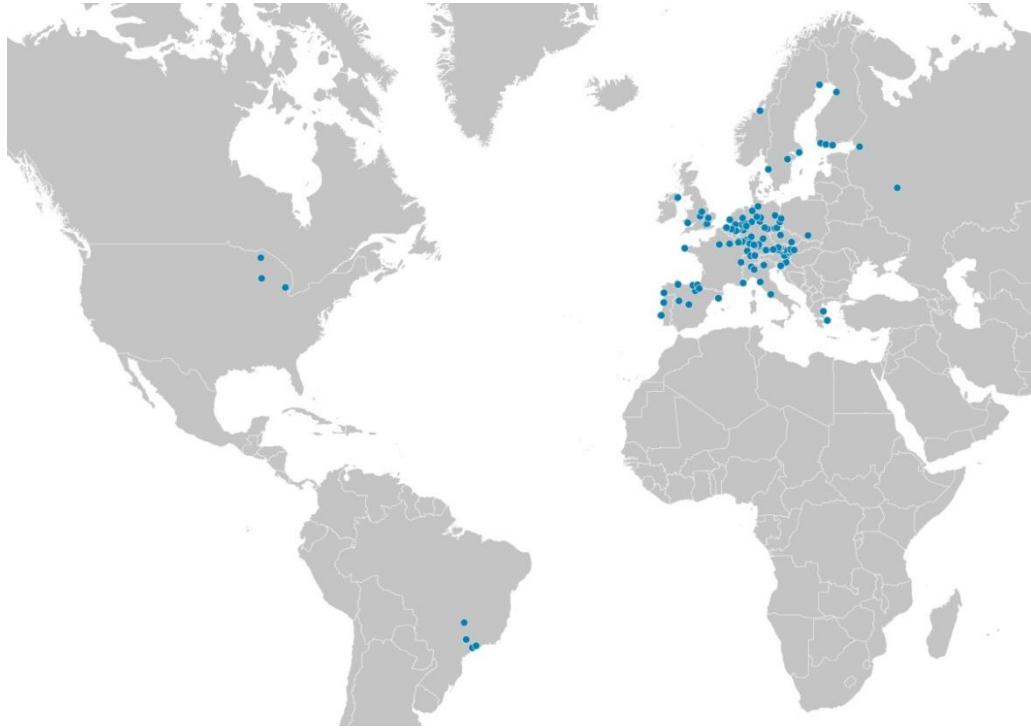
- Wenn **Grundlagenforschung** benötigt wird
- **Effizienzsteigerung** bzw. **Kapazitätserweiterung** durch ausgewogene Arbeitsteilung
- Aufbau von **strategischen Partnerschaften** für langfristige Zusammenarbeit (Schlüsselpartner)
- **Rekrutierung** von hochqualifiziertem Personal
- Kostenschonende Forschung durch **Förderungen**

Zu beachten

- **IPR: Know-how Sicherung** und Nutzungsrechte sind durch Verträge zu regeln

Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnern

Weltweites F&E-Netzwerk



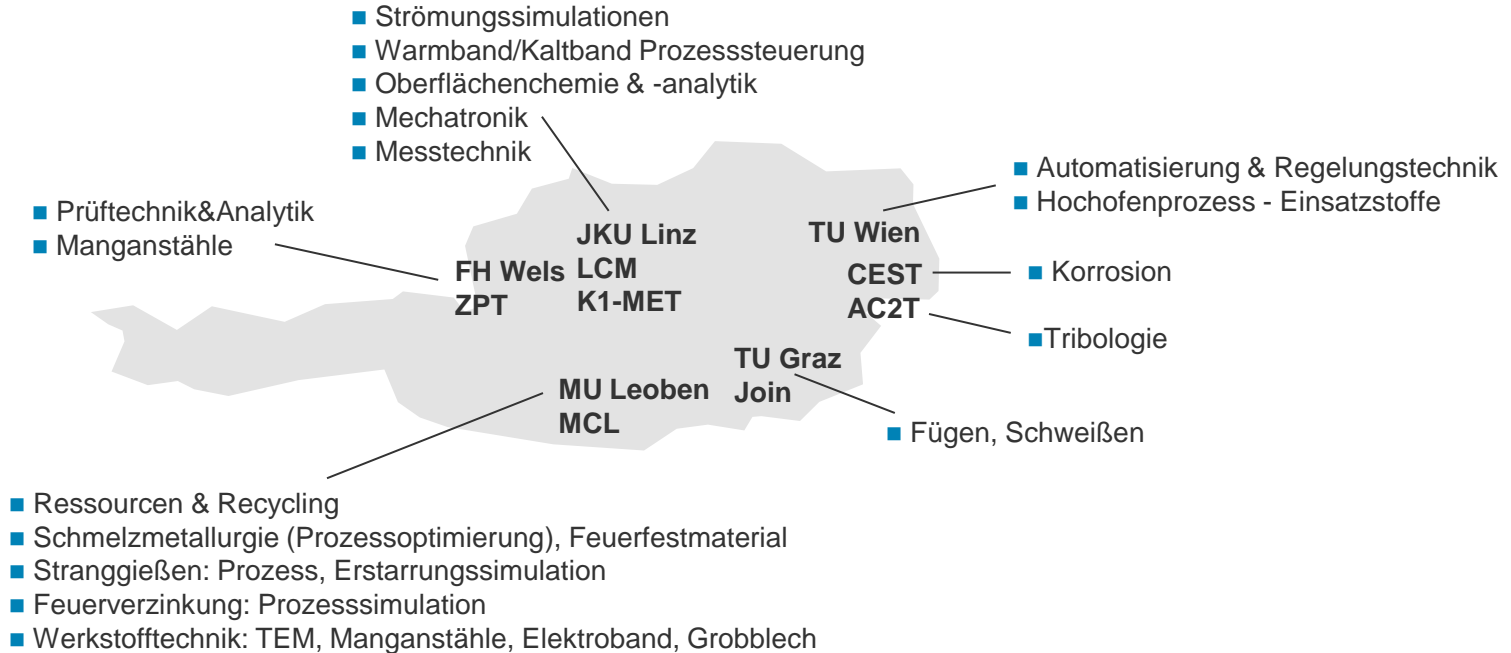
**Derzeit laufen weltweit rund
150 F&E-Projekte mit**

- 36 Universitäten
- 35 außeruniversitären
Forschungsinstituten
- 10 Kompetenzzentren
- und 12 CD-Labors

in 21 Ländern.

Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnern

Schlüsselpartner in Österreich



F&E – Kooperationen in Kompetenzzentren

- Derzeit bei 10 K-Zentren und-Projekten beteiligt
 - LCM - Austrian Center of Competence in Mechatronic
 - MPPE - Integrated Research in the Materials, Processing and Product Engineering
 - AC²T – Austrian Competence Centre of Tribology
 - K1-MET - Competence Center for Excellent Technologies in Advanced Metallurgical and Environmental Process Development
 - SCCH - Software Competence Centre Hagenberg
 - CEST – Electrochemical Surface Technology and Materials
 - ZPT – Zerstörungsfreie Prüfung und Tomographie
 - JOIN 4+ - Network of Excellence for Joining Technologies
 - HOPL - Heuristic Optimization in Production and Logistics
 - impacts - Industrial Methods for Process Analytical Chemistry

Johannes Kepler Universität Linz

- Modellierung partikulärer Strömungen; Stefan Pirker (voestalpine Stahl, voestalpine Stahl Donawitz)
- Mikroskopische und spektroskopische Materialcharakterisierung; David Stifter (voestalpine Stahl)
- Kombinatorische Oxidchemie; Walter Hassel (voestalpine Stahl)
- Aging, health and the labor market; Pruckner/Winter-Ebmer (voestalpine Stahl)

Recendt (JKU Linz)

- Photoakustik und Laser-Ultraschall, Peter Burgholzer (voestalpine Stahl)

TU Wien

- Anthropogene Ressourcen; Johann Fellner (voestalpine Stahl)
- Modellbasierte Prozessregelung in der Stahlindustrie; Andreas Kugi (voestalpine Stahl)

Montanuniversität Leoben

- Optimierung und Biomasseinsatz beim Recycling von Schwermetallen; Jürgen Antrekowitsch (voestalpine Stahl)



Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnern

Mag. Karin Auszersdorfer, F&E Management